

La Rochefoucauld sagte...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **95 (1969)**

Heft 19

PDF erstellt am: **21.07.2024**

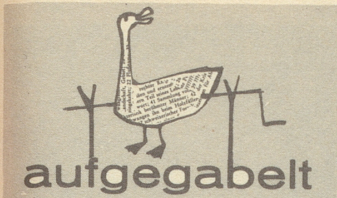
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-508789>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Manche haben von ihrer Bank oder Schwiegermutter das unvermeidliche Sparschwein geschenkt bekommen. Aber dieses behäbig-symbolische Haustier mit dem unergründlichen Gewölbebauch ist recht problematisch – denn wer von Natur aus sparsam ist, braucht es nicht, und wer beim Ausgeben eine leichte Hand hat, läßt es unbeachtet stehen.

Freiämter Zeitung

Geographie ist wichtig!

Das Examen der freien Matur war fällig. Damals war es noch üblich, daß sich die Kandidaten vorher bei den Professoren vorstellten. Ich ging zum alten Papa Zeller, der in Geographie prüfte (ich war darin von jeher sehr schwach), und stellte mich vor.

Der gütige, alte Professor schaute mich streng an und sagte: «Ja, ja, die Geographie, – das werden Sie wissen, das ist ein wichtiges Fach! Denn stellen Sie sich einmal vor, Ihre zukünftige Frau löst ein Kreuzworträtsel und fragt Sie nach einem Gebirgszug von Hindustan, – wie stehen Sie dann da, wenn Sie es nicht wissen?» Hege

Wie Schwejk Spitzel packt

Lieber Nebelspalter, diese Geschichte ist nicht erfunden. Der Schweizer Student, der sie mir erzählt hat, bekam sie im Januar in Prag von tschechischen Kollegen zu hören. hak

Letzten Spätherbst wurden von der tschechischen Polizei 20 Agenten festgenommen, die von den Russen eingeschleust und mit tschechischen

Ausweispapieren versehen waren. Bei den Verhören kam ihre Spitzeltätigkeit gar nicht aufs Tapet. Sie wurden gefragt, ob sie tschechische Staatsangehörige seien. Jeder antwortete darauf mit einem klaren Ja. «Ihre Papiere sind gefälscht», sagte der Richter, «dann wissen Sie, was für Folgen Sie dafür zu tragen haben.» Und sie wurden bis zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Russen griffen dann später ein und verlangten die Spitzel heraus, mit dem Versprechen, daß diese Agenten in der CSSR nie mehr eingesetzt würden.

La Rochefoucauld sagte ...

Wir haben alle völlig genug Stärke, um das Leid anderer zu ertragen.

*

Das Böse, das wir tun, zieht uns bei weitem nicht so viel Verfolgung und Haß zu wie unsere guten Eigenschaften.

*

Alte Leute geben gerne gute Ratschläge, um sich darüber zu trösten, daß sie nicht mehr in der Lage sind, schlechte Beispiele zu geben.

Lieber redet man Schlechtes von sich selber, als daß man gar nicht von sich redete.

*

Streitereien würden nie lange dauern, wenn das Unrecht bloß auf der einen Seite wäre.

*

Die sicherste Regel: Viel hören, wenig reden und nichts sagen, das Anlaß zum Bereuen brächte.

(mitgeteilt von EG)



Allerleischlau

Minirock: Seither haben Lügen lange Beine.

Harmonielehre: Das Ende vom Lied? Ein Mißtton, häufig das hohe W in Ach-Dur.

Dutschke: Der Geist aus Axeldins Plunderlampe.

Auto: Vier rasende Räder, um jene Zeit zu transportieren, die man auf- oder einzuholen meint.

Bäume: Wer kann, wie sie, jahrzehntelang auf einem Bein stehen? Für keine Idee, keinen Wahn und keinen Gott in den Himmel wachsen? Und so still dem eigenen Frühling lauschen?

Victor T. Roshard

